



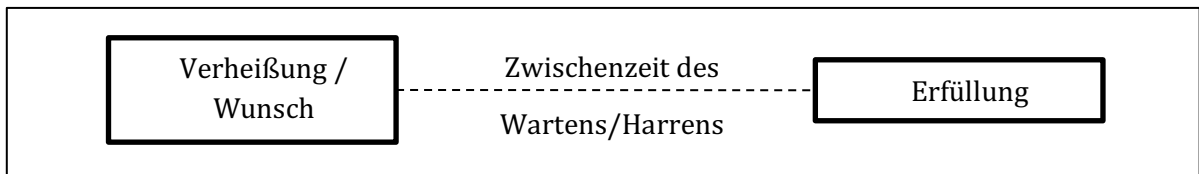
Heiligung

Teil 5: Wie warten wir? Als hingegebene Kinder.

I. Worauf warten wir?

1.1 Auf die Erfüllung unseres Wunsches.

- Die Geschichte von Gottes Volk ist eine Geschichte des Wartens auf die Erfüllungen der Verheißungen Gottes – im Alten (Hebr. 6,13-15) wie im Neuen Testament (Titus 2,12).



1.2 Wir warten auf eine Person.

- Auch wenn sie auf ein Ereignis warten (z.B. Befreiung von Feinden), so harren die Gläubigen der Bibel in der Zwischenzeit immer auf Gott (z.B. Ps. 27,14; Micha 7,7).
- In der Zwischenzeit des Wartens schenkt sich Gott uns selbst.

II. Wie warten wir? (Psalm 37)

2.1 Voller Geduld (v.1-2).

- Gott weiß, wie schnell wir zur Ungeduld versucht werden. Er weiß, wie schnell wir uns fragen: „Lohnt es sich mit Gott überhaupt?“ (v.7) Darum gibt Er uns Gründe ihm zu vertrauen (z.B. v.9).

2.2 Voller Vertrauen (v.3-7.23-26)

- Der Psalmist gibt uns noch mehr Gründe, Gott zu vertrauen (v.11, 22): Gott verheißt ihm das Land. David vertraut darauf, dass Gott ihn dorthin führen wird (v.23).
- *„Für Gläubige ist Harren keine fruchtlose und verzweifelte Handlung, so als ob wir keine anderen Optionen mehr hätten – sondern vielmehr ein tiefes Vertrauen, dass am Ende Gott alles gut geleiten wird – selbst, wenn Er nicht nach unserem gewünschten Zeitplan handelt.“¹*
- Harren ist nicht passiv, sondern immer aktiv. Weil Gott seine Verheißungen erfüllen wird, können wir heute treu sein und Ihm hingegeben leben.

¹ Thomas, G. (2002). *Authentic faith – The power of a fire-tested life*. Grand Rapids: Zondervan. S.40.

2.3 Voller Hingabe (v.3-5).

- „Glaube und Hingabe basieren auf der Gewissheit, dass sich Gottes guter Plan erfüllen wird - völlig unabhängig davon, ob ich irdische Segnungen sehe oder nicht... Das Maß des wahren Glaubens ist nicht, wie leicht (oder schwierig) das Leben wird; sondern, wie wir unsere Hingabe durch die Höhen und Tiefen des Lebens aufrechterhalten.“²
- Wie halten wir unsere Hingabe aufrecht?

Indem wir Feinde von Hingabe töten...

- Töte ab alle Anspruchshaltung: „Ich habe das verdient! Ich habe ein Recht darauf!“
- Susanna Wesley auf die Frage „Was ist Sünde?“: *Was auch immer deine Vernunft schwächt, die Feinfühligkeit deines Gewissens beeinträchtigt, deinen Sinn für Gott verdunkelt, dir die Freude an geistlichen Dingen nimmt; was auch immer die Autorität des Fleisches über deinen Geist erhöht; dies ist für dich Sünde, ganz gleich, wie unschuldig es an und für sich erscheinen mag.*

...und Hingabe bewusst praktizieren.

- Wir erinnern uns: Hingabe wächst nicht über Nacht. D.h. viele kleine Schritte!
- Wir werden still vor Gott (Ps. 37,7), d.h. wir wollen unser Tempo drosseln!
 - Am Morgen: *Befiehl dem HERRN deinen Weg* (Ps. 37,5) und *Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an Ihm sein* (Ps. 118,24).
 - Am Abend: *wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach: Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich* (Ps.63,7-8).
- Wir leben unser ganzes Leben in der Gegenwart Gottes (Ps. 37,18).
 - Wir wollen nicht als Schlafwandler leben – sondern bewusst vor Gott.
 - Horche auf Dein Herz: Worüber sorgst Du Dich? Was ängstigt Dich? Was bereitet Dir Freude? Zögere nicht – bring es sofort zu Gott (Ps. 62,8).
- Wir haben unsere Lust am HERRN (Ps. 37,4).
 - Wodurch hast *Du Deine Lust am HERRN* (Ps. 37,4)? Welche Aktivitäten helfen Dir Dankbarkeit und Freude an Jesus zu vertiefen? Gott hat Dir Gaben gegeben, die Dir helfen, Dich an Ihm zu erfreuen! Was sind Deine Gaben?
 - Benutze Deine Sinne: *Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist* (Ps. 34,9). Wir beten Gott als Körper *und* als Seele an – unsere Anbetung ist multidimensional! Gott offenbart sich in Seiner Schöpfung, darum ist eine gute (tägliche) Frage: „Wo sehe ich (jetzt gerade) Gottes Güte?“

² Thomas, G. (1998). *The glorious pursuit – Embracing the virtues of Christ*. Colorado Springs: NavPress. S.69.

Für die weitere persönliche Reflexion



Worauf wartest Du?

- Wenn wir uns auf die Erfüllung unseres Wunsches konzentrieren, leben wir nur in der Zukunft und sehen Gott in der Gegenwart nicht. Wenn wir uns nur auf das Warten selbst konzentrieren, dann ist die Versuchung der Ungeduld und Verbitterung nicht weit entfernt. Darum sagt Gott: „Harre auf mich.“
- Wie kannst Du in dieser Zwischenzeit des Wartens Dich bewusst auf Jesus ausrichten?

Was hindert Deine Hingabe?

- Ließ Dir noch einmal das Zitat von Susanna Wesley durch. *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!* (Psalm 139,23-24)
- Wie würdest du auf die Frage von v.4 reagieren? Wenn Gott dir das geben würde, „was dein Herz begehrt“?

Wie kannst Du bewusst Hingabe praktizieren?

- Zum einen, indem wir über Gottes Wort meditieren. Hier ein paar Ideen:
 - Ps. 34,9: *Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist! Glückliche der Mann, der sich bei ihm birgt!*
 - Ps. 63,3: *Denn deine Gnade ist besser als Leben.*
 - Ps. 73,25-26: *Wen habe ich im Himmel? Und außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde. Mag auch mein Leib und mein Herz vergehen - meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.*
 - Nahum 1,7: *Gut ist der HERR. Er ist ein Zufluchtsort am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen.*
 - Römer 5,8: *Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.*
- Psalm 73 ist thematisch Psalm 37 sehr ähnlich, allerdings etwas anders aufgebaut.
 - v.1-15: Inwiefern kannst Du Dich mit dem Psalmisten identifizieren?
 - Bemerke seine Ehrlichkeit: *Fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten* (v.13). Bemerke aber auch, dass er dort nicht stehen bleibt, sondern es zu Gott bringt (v.17); In Gottes Gegenwart (*dem Heiligtum Gottes*) werden ihm die Augen geöffnet.
 - v.18-28: Lese die Verse langsam und mit Bedacht (Stichwort: Tempo drosseln). Wie trifft ihn Gott in seiner Situation? Was sieht und erkennt er über Gott?